

Da die Börse keine Einbahnstraße ist:

# CFDs – Chancen nutzen, Risiken begrenzen

2018 ist die Volatilität an die Börsen zurückgekehrt. Es wird Zeit für Anleger, weiterzudenken und mit den richtigen Produkten auch Rücksetzer in den Kursen zu nutzen.

Von Gabor Mehringer, CMC Markets Österreich

Die Siemens-Aktie bei 100 Euro kaufen und bei 110 Euro wieder verkaufen – dass dabei 10 Euro Gewinn pro Aktie für den Anleger entstehen, ist nachvollziehbar. Beim Handel mit Contracts for Difference, kurz CFDs, verhält es sich genauso, nur dass der Anleger hier nicht die Aktie und damit verbundene Rechte erwirbt und am Ende wieder verkaufen muss, sondern einzig an der Kursveränderung von 10 Euro partizipiert. Und das Gute daran, mit CFDs kann man nicht nur auf steigende Kurse setzen, sondern auch daran partizipieren, dass Kurse fallen. Egal ob Siemens oder der DAX.

## Geringerer Kapitaleinsatz schafft Möglichkeiten

Wer CFDs handelt, kauft nicht die ganze Position, sondern hinterlegt nur eine Sicherheitsleistung, die Margin. Diese beträgt lediglich einen Bruchteil des gehandelten Volumens, beim DAX 0,2 Prozent, aktuell rund 25 Euro. Dadurch werden CFDs auch interessant für die, die in einer vorübergehenden Marktschwäche ihre Aktien nicht verkaufen wollen. Sie behalten diese und sichern sie durch den Verkauf von CFDs ab. Fallen dann die Kurse, gewinnt man auf dem CFD-Konto genau den Betrag, den man mit seinem Aktiendepot verliert. Steigen die Kurse, gilt das Ganze andersherum, aber der Anleger macht in beiden Fällen keinen Verlust.

## Das All-inclusive-Paket

Mit CFDs kann man neben Aktien und Indizes auch Rohstoffe, Anleihen und Währungen handeln. Seit März stehen professionellen Anlegern bei CMC Markets auch die Kryptowährungen Bitcoin und Ethereum zur Verfügung. Produkt und Service wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich an die gestiegenen Kundenbedürfnisse angepasst. Highlight der jüngst überarbeiteten Version der Handelsplattform NextGeneration ist die Integration des eigenen Video-Kanals CMC TV in die Plattform, inklusive der Möglichkeit, sich mit unseren Analysten, aber auch anderen Gleichgesinnten über die Finanzmärkte auszutauschen.

*Apropos austauschen: Schauen Sie doch mal in unserem Wiener Büro vorbei, denn in dieser digitalisierten Welt sollten die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch und der Vor-Ort-Service durchaus ein Kriterium bei der Auswahl des richtigen Brokers als Partner sein. Ich freue mich auf Sie!*

## Ein Nachteil geht, die Vorteile bleiben

In Deutschland gibt es sie schon seit August 2017 nicht mehr, dank einer Richtlinie der europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde ESMA wird es voraussichtlich ab Sommer auch hierzulande keine Nachschusspflicht beim Handel mit CFDs mehr geben. Das heißt, man kann nicht mehr verlieren als man auf sein Konto eingezahlt hat. Damit werden CFDs auch für



Foto: CMC Markets Österreich

Gabor Mehringer, CMC Markets Österreich

diejenigen Anleger attraktiv, die bislang vor dem unbegrenzten Risiko zurückgeschreckten.

Denn die Vorteile gegenüber zum Beispiel Optionsscheinen und Hebelzertifikaten bleiben. Geringere Kosten bringen den Anleger schneller in die Gewinnzone, der Handel mit kleinen Positionen ist gerade für Einsteiger sehr attraktiv. Die höhere Transparenz, man weiß immer, was der CFD kostet, ohne große Formeln bemühen zu müssen. Das führt dazu, dass Sie Ihr Risiko besser managen und kontrollieren können. Versuchen Sie mal bei einem Knock-out-Zertifikat einen Stopp abhängig vom Kurs des Basiswertes zu setzen – keine Chance.

Einsteigern bietet CMC Markets zum Start ein Demo-Konto an, auf dem man sich mit 10.000 Euro Spielgeld mit der Funktionsweise des Produktes vertraut machen kann. Mehr dazu auf [www.cmcmarkets.at](http://www.cmcmarkets.at)

CFDs unterliegen Kursschwankungen. Wenn Sie CFD-Margin Trades handeln, ist Ihr Verlustrisiko unbestimmbar und kann Ihre Einlagen in unbegrenzter Höhe übersteigen. Knock-outs, Digital 100s und Countdowns unterliegen ebenfalls einem Risiko, da Sie Ihre gesamte Einlage verlieren können. Diese Produkte eignen sich nicht für alle Investoren. Stellen Sie daher bitte sicher, dass Sie die damit verbundenen Risiken verstehen und lassen Sie sich gegebenenfalls von dritter Seite unabhängig beraten.